

**5. *Falco peregrinus pleskei* subsp. nova.**

Das von mir untersuchte Material von Falken der Schantar-Inseln und aus dem Rayon des Sachalin-Meerbusens (Mündung d. Flusses Kol) zwingt uns, dieselben als eine besondere, noch nicht beschriebene Rasse auszuscheiden. Ich untersuchte drei Exemplare von jungen Weibchen, die in den Monaten August, September und Oktober erbeutet waren. Sie unterscheiden sich von den Vögeln aus Jakutien durch äußerst geringe Größe, trotzdem sie der Färbung nach denselben nahe stehen (d. h. sich durch allgemeine Färbung der Oberseite, durch ziemlich breite helle Ränder der Federn des Mantels, eine relativ schmale und wenig entwickelte Zeichnung der Unterseite auszeichnen).

Eine Vermutung, daß in allen drei Fällen das Geschlecht irrtümlich bestimmt sein könnte, kann nicht zugelassen werden, da alle Exemplare von Fach-Zoologen erbeutet und seziiert worden sind. Alle Vögel hatten vollständig entwickeltes Gefieder.

Hier finden wir die Dimensionen dieser Exemplare (in Millimetern).

Datum und Fundort	Geschlecht	Flügel	Schwanz	Anmerkung
Sachalin-Busen, Mündung d. Fl. Kol, 11. X. 1931, P. Fomin leg.	♀ juv.	302	149	Befindet sich im Zool. Mus. d. Moskauer Universität
Insel Bolschoj-Schantar, 26. IX. 1925, G. Dulkeit leg.	♀ juv.	312	168	Befindet sich im Zool. Mus. d. Akademie der Wissenschaften in Leningrad
Insel Bolschoj-Schantar, 21. VIII. 1925, G. Dulkeit leg.	♀ juv.	313	156	"

Die Dimensionen dieser Falken sind dermaßen charakteristisch, daß ich für notwendig halte, trotz des unbedeutenden Materials, dieselben als eine besondere geographische Rasse auszuscheiden. Als Typus nehme ich das Exemplar vom 26. November 1925 an, von Bolschoj Schantar im Zool. Museum der Akad. der Wissensch., als Cotypus den Vogel aus dem

14 Über die geographische Variation der ost-paläarktischen Wanderfalken

Sachalin-Meerbusen im Zool. Museum der Moskauer Universität aufbewahrt.

Ich benenne diese Form zu Ehren des vor kurzem verstorbenen russischen Ornithologen Th. D. Pleske.

6. *Falco peregrinus caucasicus* Kleinschmidt 1907.

Dieser Vogel lebt bei uns in der Krim und im Kaukasus (vom Nord-Kaukasus bis Transkaukasien) und gelangt auf der Wanderung bis zum Unterlaufe des Don und bis in die Taurischen Steppen („Ascania-Nova“). Höchstwahrscheinlich sind auch die Wanderfalken aus dem Süd-Kaspischen und Chorassan-Distrikte des Transkaspischen Gebietes (nach N. A. Jarundny's zoogeographischem Schema) und ebenso die Vögel aus den angrenzenden Teilen Persiens *caucasicus*.

Von den übrigen Rassen der russischen Wanderfalken unterscheiden sich die Brutvögel aus der Krim und aus dem Kaukasus sehr gut durch geringe Größen und grelle Färbung. Der Kopf der alten Vögel ist dunkel, schwärzlich, die Unterseite ist in frischem Gefieder grell, an der Brust rötlichgelb, mit grauem Ton an den Seiten; die dunkle Zeichnung ist bei ♂♂ schwach entwickelt, schon in zweitem Federkleide ist die Brust ohne Fleckung (♂, 16. August 1928, Ssewan-See, Armenien), obgleich bei den untersuchten ♀♀ die Unterseite ziemlich grob gefleckt ist (wahrscheinlich in gewissem Zusammenhang mit dem Alter); im Nacken ist rotgelbliche oder rötliche Fleckung gut merkbar. Die Jungen sind dunkel und grob gesprenkelt. Es sind 16 Exemplare untersucht worden: Brutvögel aus der Krim (Theodosia-Rayon und Balaklawa), aus Dagestan (Wladikawkaz, Port-Petrowsk, Kisljar), von der kaukasischen Küste des Schwarzen Meeres (Chosta, Batum), aus dem Zakataly-Distrikt und aus Armenien (Ssewan-See, Gilli) in Transcaucasien, Strichvögel vom Unterlaufe des Don und aus Askania-Nova (junges ♂, in zweites Federkleid mausernd, 17. Februar 1911).

Flügelänge bei ♂♂ beträgt 278–296, bei ♀♀ 306–335 mm. Es ist interessant zu vermerken, daß unter den nicht zahlreichen von mir besichtigten Exemplaren — einem jungen Weibchen aus Wladikawkaz und einem jungen Männchen vom Ssewan-See in Armenien — die individuelle Variation

G. Dementiew

Кав. гонг.  
стр. 1-17

# FALCO.

Nr. 1.

Jahrgang XXIX

1933.

Schriftleiter: Dr. O. Kleinschmidt, Wittenberg, Bez. Halle. — Postscheckkonto Erfurt Nr. 11205. — Kommissionsverlag: Gebauer-Schwetschke, A.-G., Halle a. d. S., Gr. Märkerstr. 10. Postscheckkonto dieser Firma Leipzig Nr. 14288. — Preis mit Berajah jährlich 10 Mark, spätestens an jedem Quartalerersten 2,50 Mark pränumerando exkl. Porto.

## Über die geographische Variation der ost-paläarktischen Wanderfalken (*Falco peregrinus* Tunst.).

Von G. P. DEMENTIEW (Moskau, Zoologisches Museum der Universität).

Die Gruppe der Wanderfalken der östlichen Paläarktis stellte im Laufe von vielen Jahren für hervorragende Ornithologen (O. KLEINSCHMIDT, M. MENZBIER, E. HARTERT u. a.) ein Objekt vor, dem dieselben große Aufmerksamkeit zukommen ließen und dem eine Reihe systematischer Forschungen gewidmet waren.

Trotzdem aber erscheint deren Rassenbestand, die Wechselbeziehungen verschiedener Formen und ihre Verbreitung als ein noch immer strittiges und auf verschiedene Art zu lösendes Problem.

Das viele Jahre betriebene Studium der Wanderfalken der russischen Fauna mit dem Ansammeln eines sehr bedeutenden Materials zugleich (Sammlungen des Zool. Museums der russ. Akad. d. Wissensch., des Zool. Museums d. Moskauer Universität und einer Reihe anderer Stellen) liefern mir Grund dazu, die Frage von neuem zu prüfen und Schlußfolgerungen zu ziehen, deren Darlegung den Inhalt vorliegenden Artikels bilden soll.

Nachdem ich ca. 400 Exemplare von Wanderfalken aus verschiedenen Teilen der östlichen Paläarktis, in den Grenzen Rußlands, erforscht hatte, konnte ich unter denselben folgende Formen unterscheiden.

11 13

58

r  
n  
r  
ta  
F  
zl  
te  
11  
lei  
g  
uk  
ng  
b  
i  
tel  
ir  
3M  
br  
0,